

Wie schon bekannt, hat das jüngst erfolgte zweite Aufsetzen einer Kugel-Frage so wenig wie das frühere Aufsetzen dieser Angelegenheit ernstere Folgen gehabt. Neuerdings werden noch einige Thatsachen bekannt, die die wenn auch nur vorläufige Beilegung des Falles bestätigen. Die auffällige von englischen Matrosen auf dem Konak des Scheichs Nabarat vorgenommene Flaggenhissung ist auslöschend aus London nur als ein Akt zu Signalwecken erklärt worden; und es soll leiblich auf dem Konak in Kadi wieder die türkische Halbmondflagge geweht haben. Allzu einleuchtend erscheint jene Form eines „Signals“ allerdings nicht, und es bildet zu der Angabe eines auffälligen Kommentars, daß das neuterische Bureau aus Bombay neuerdings berichtet, zwei englische Kreuzer seien auf dem Wege nach Kadi begriffen. Man wird darnach wohl die Kugel-Frage schmerzlich als geschlossen betrachten können, wobei aber die Momente in Kraft bleiben, die geeignet sind, schwerere Verwickelungen im Persischen Golf zu verhindern.

Der Krieg in Südafrika.

Vom Kriegsschauplatz in Südafrika liegen nur spärliche Nachrichten vor, insbesondere ist eine Erklärung der gestern von uns gebrachten Nachricht des „Neuterischen Bureau“ vom 1. Januar, wonach sichtlich der Blockade zwischen Frontfort und Tafelkop heftiges Geschützfeuer geführt worden ist, noch nicht erfolgt. Ebenso verleiht nichts aus Deurwop, wo sich Dewet befindet, daß von einem Erfolg der Engländer am 31. Dezember wird berichtet, daß es an diesem Tage Bruce Hamilton gelang, nach einem Nachtmarsch ein Burenlager zu erobern. Die Buren hatten das Herannahen der englischen Streitmacht bemerkt und waren zum großen Teil nach der Grenze des Swasilandes geflohen. Es wurden jedoch 22 Gefangene gemacht und 14 Wagen mit 500 Stück Vieh erbeutet.

Aus Johannesburg wird dem „Neuterischen Bureau“ vom 28. Dezember gemeldet, General Botha habe in einer Mitteilung an sämtliche Burenkommandanten diese zur Fortsetzung des Kampfes aufgefordert, denn Anfang Januar werde das englische Parlament zusammentreten und zur Bewilligung neuer Mittel zur Fortführung des Krieges aufgefordert werden; dies aber würde das englische Volk nicht zugeben und daher würden die Truppen aus Transvaal zurückgezogen werden.

Das Kriegskontingente ist ein Schreiben, in dem der Oberkommandierende der Armee Lord Roberts in Beantwortung der Anfrage eines Dame in auswärtigen Blättern empfindlichen Behauptungen über grobe Ausstellungen englischer Offiziere und Soldaten gegen Burenfrauen und -Mädchen, namentlich solche aus dem Flüchtlingslager von Irene, für vollkommen unbegründet erklärt.

Tagesgeschichte.

Dresden, 4. Januar. Sr. Majestät der König wohntern gestern abend dem vierten Symphoniekonzert der Königl. musikalischen Kapelle im Opernhause bei.

Dresden, 4. Januar. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde besuchten gestern abend das von der Königl. musikalischen Kapelle im Königl. Opernhause veranstaltete vierte Symphoniekonzert.

Heute abend werden die höchsten Herrschaften, von den Damen und Herren der Hofstaaten begleitet, an einer Soirée bei Sr. Excellenz dem Hrn. Staatsminister v. Wegisch in den Repräsentationsräumen auf der Seestraße teilnehmen.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus dem Neuen Palais bei Potsdam wird gemeldet: Sr. Majestät der Kaiser empfing vorgestern vor der Frühstückstafel noch die Abordnung der Herren und Herren alldann denselben den Wechnachtsaufbau der Kaiserlichen Familie im Ruffelsaal des Neuen Palais zeigen.

Sr. Majestät der Kaiser liehen dem Bestande der Schiffesgesellschaft in Kadi auf das Jubiläum

telegramm aus Kadi der 500jährigen Jubelfeier antworten:

Sr. Majestät haben den Guldengruß zur Feier des 500jährigen Bestehens der hiesig vereinten Schiffesgesellschaft der ebenbürtigen Stadt Kadi mit freudig entgegengenommen. Sr. Majestät danken für den Ausdruck der treuen Ergebenheit und Vertrauen, daß die Abwesenden Schiffer allezeit in dem geschehenen, aber schonen Kreuz zur Ehre des deutschen Namens und der deutschen Seemacht wirken und schaffen werden.

Sr. Kaiser und Königl. Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen hat sich gestern in Begleitung Seiner Majestätlichen Obersten v. Bismarck nach Harby begeben, um einer Einladung des Kommanden v. Dierke zur Jagd auf Hosen Folge zu leisten. Am Sonntag vormittag wird der Kronprinz von dort zur Fortsetzung seiner Studien nach Bonn zurückkehren.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preussische Staats-Anzeiger“ veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Großfürst-Thronfolger Michael Alexandrowitsch von Rußland.

Bei dem diesjährigen Feste des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, das am Stiftungstage des Ordens, 17. Januar, gefeiert wird, werden der Herzog zu Teichenberg, General der Infanterie v. Lente, General der Infanterie Graf Fink v. Finckenstein und General der Infanterie und Generaladjutant v. Lindquist die Inoffiziere erhalten.

Die „Nationalzeitung“ meldet: Die Unterredung, die der Reichskanzler Graf v. Bälou am Mittwoch mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter gehabt hat, bezog sich auf die Rundgebung der Polen im galizischen Landtage.

Der „Deutsche Reichs- und Königl. Preussische Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz zur Abänderung der Strafbgesetze.

Die Vorarbeiten zur Zusammenstellung der zum Entwurf des Zolltarifs im Reichstag eingegangenen Petitionen werden emig gefördert. Nach bestimmten Gesichtspunkten wird das Material gruppiert; die Untergruppen werden alphabetisch geordnet. Es ist beschlüssigt, der Zolltarifkommission am 8. Januar das Material zugehen zu lassen. Noch immer laufen Eingaben ein, namentlich von sozialdemokratischer Seite.

Ein neues Militär-Pensionsgesetz wird dem Reichstage diesmal nicht vorgelegt werden. Dies ist vielmehr aus Mangel an Mitteln erst für 1903 vorgesehen. Das Militär-Pensionsgesetz ist, wie die „Post“ mitteilt, im Kriegsministerium fertiggestellt. Das neue Gesetz wird 9 Millionen Mark an einmaligen Ausgaben und 6 Millionen Mark an dauernder Belastung in Anspruch nehmen.

Eine Petition um vollfreie Einfuhr aller Gerbmateriale hat der Ostpreußen der Schuhmacher Berlin I, im Namen aller deutschen Schuhmacher und Lederarbeiter, an den Reichstag abgehandelt. Begründet wird die Eingabe mit dem Hinweis darauf, daß die einheimische Lederindustrie nur den sechsten Teil der erforderlichen Gerbmateriale in der heimischen Lederindustrie, die jährlich für 400 Millionen Mark Waren erzeugt und davon den vierten Teil ausführt, daher auf den Bezug ausländischer Gerbmateriale angewiesen sei. Eine Verbesserung der Hilfsmateriale würde die Konkurrenzfähigkeit der deutschen Lederindustrie und Lederwaren-Industrie auf dem Weltmarkt vermindern.

Das Reichs-Militärgericht wird am 11. d. Mts. über die Revision im Krosigk-Prozess zu verhandeln haben. Die Revision richtet sich gegen das Todesurteil, das das Obergericht in Gumbinnen am 20. August v. J. gegen den Dragoner, früheren Unteroffizier Ernst Marien gefällt hat. Die Verhandlung findet vor dem ersten Senat statt und beginnt vormittags 10 Uhr im Sitzungssaal 311. Das freisprechende Urteil gegen den zweiten Angeklagten im Krosigk-Prozesse, den Sergeanten Lukas Hidel, ist inzwischen rechtskräftig geworden, da der Staatsanwalt die zunächst angemeldet gewesene Revision nicht begründet hat.

Sr. Majestät der Kaiser haben die Einführung eines Gesellschaftszuganges für die Offiziere und Sanitätsbeamten der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun, zu tragen in Afrika, genehmigt. Dazu ist vom Oberkommando bestimmt worden: Der Gesellschaftszugang in Afrika für Offiziere und Sanitätsbeamten der Schutztruppen für Deutsch-Ostafrika und Kamerun besteht aus folgenden Stücken: 1. Weiße baumwollene Kesselfade mit Aufschlägen und kleinen silbernen bzw. goldenen Uniform-Kronenknapfen (nach Art der für die Kavallerie vorgeschriebenen

blauen Kesselfade). 2. Weiße baumwollene weit offene Weste mit kleinen silbernen bzw. goldenen Uniform-Kronenknapfen. 3. Weiße Weste (jetzt weißes Uniformkleid). 4. Weiße Hemd mit Aufschlägen. 5. Schwarze Kravatte. 6. Schwarze Lederschuhe oder Lederschuhe.

Die gestern ausgegebene Nr. 1 des Reichs-Gesetzblattes enthält das Gesetz zur Abänderung der Strafbgesetze, vom 30. Dezember 1901.

Die erste Sitzung nach der Eröffnung des Preussischen Landtages durch den Ministerpräsidenten im Weihen Saale des Königl. Schlosses ist im Abgeordnetenhaus auf 2 Uhr angesetzt, im Herrenhaus um 3 Uhr beschlüssigt. Ob die letztere deren Präsidenten Ficht zu Weib eröffnen wird, steht noch nicht fest, da es vom Gesundheitszustand des Fürsten abhängt. An Vorlagen sind dem Abgeordnetenhaus bereits zugegangen: 1. Die Verhandlungen des Handelsabkommens im Jahre 1901; 2. Der Bericht über die Ergebnisse der vereinigten preussischen und holländischen Staatseisenbahnen im Rechnungsjahre 1900; 3. Nachrichten von dem Betriebe der unter der preussischen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung stehenden Staatseisenbahnen während des Etatsjahres 1900; 4. Nachweisungen über Veränderungen in Domänenbesitz. Außerdem sind dem Abgeordnetenhaus und dem Herrenhaus — jenem 50, diesem 27 — Exemplare der Festschrift zur Eröffnung des neuen Landes-Verkehrs: „Der Hofen von Baden“ vom Minister der öffentlichen Arbeiten überreicht worden. Dieses prachtvolle, von Geh. Rat Schwandke ausgearbeitete und zusammengestellte Prospekt enthält neben den geschichtlich und wirtschaftlich bis auf die Zeit des Großen Kurfürsten zurückreichenden Angaben, Nachweisen und Plänen 32 von Hermann Rückwardt-Groß-Nichtersheim angefertigte Holzschnitten.

Hamburg. Graf Wolff-Meternich, der deutsche Botschafter in London, der dieser Tage als Gast der Kaiserlichen Majestät im Neuen Palais weilte, ist hier eingetroffen, um dem Senat in seiner früheren Eigenschaft als preussischer Gesandter bei den Danziger Konferenzen sein Abschieds-schreiben zu überreichen. Gestern hatte Graf Wolff-Meternich dem Bürgermeister Dr. Wörndt einen Besuch privaten Charakters ab. Der Tag der Abreise zur freiwilligen Uebernahme des Abberufungsschreibens sowie der des vom Senate zu Ehren des Botschafters zu veranstaltenden Abschiedsbanquets ist noch nicht festgesetzt worden.

Riel. Die noch ausstehenden Schiff- und maschinenbaulichen Arbeiten an dem Kreuzer „Wazelle“, der nach Venezuela bestimmt ist, werden beschlüssigt; sie sollen am 6. d. M. beendet sein. Gestern begannen die Maschinenarbeiten.

Danzig. Korvettenkapitän Reiche, der frühere Kommandant der „Wazelle“, hat einen Unfall erlitten, indem er sich beim Baden in seiner Behausung eine Fußverletzung zuzog. Hr. Reiche, der jetzt beurlaubt ist, beschlüssigt, wie die „Danz. Zig.“ mitteilt, nicht mehr in den Frontdienst zurückzuführen, sondern sich dem überseeischen Konsulatsdienst des Reiches zu widmen.

Wittenberg. Amtliches Wahlergebnis. Bei der am 30. Dezember v. J. stattgehabten Reichstags-Wahl im Wahlkreis Schweinitz-Wittenberg-Merseburg wurden im ganzen 18337 Stimmen abgegeben. Davon erhielten Landtagsabgeordneter Dr. Barth in Berlin (frei. Vereinig.) 9462 und Landtagsabgeordneter v. Leipzig-Kreis (deutschkonservativ) 8875 Stimmen. Geheuer ist nicht gewählt worden.

Jällikau. Das durch den Tod des Hg. Schulz-Budom erledigte Landtagsmandat im Wahlkreis Jällikau-Schwedisch-Kroffen ist, wie die „Post“ vernimmt, dem Hauptmann A. D. Grandke auf Ostau angeboten worden. Hauptmann Grandke hat als Mitglied der freikonservativen Partei den Wahlkreis von 1888 bis 1898 im Abgeordnetenhaus vertreten und feinerzeit eine Wiederwahl mit Rücksicht auf die schwere Erkrankung seiner Gemahlin abgelehnt. Er hat sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt.

Breslau. Für die Reichstagswahl in Breslau-West soll von den Konservativen und dem Zentrum als gemeinsamer Kandidat der Rechtsanwalt Bellerode aufgestellt werden. Bellerode gehört der konservativen Partei an und ist katholischer Konfession.

Reichstagswahl. Bei den gestrigen Landtagswahlen wurden im Wahlkreis Reichstags-Land v. Stodhorner (sonn) mit 76 Stimmen wiedergewählt; Luz (Soz.) erhielt 71 Stimmen. In Pörschheim wurde Hed (Soz.) mit 90 Stimmen gewählt, Well (natl.) erhielt 67 Stimmen.

München. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent tauschte bereits am Vorabend der Jahresendfeier den Reichs-Telegraphen aus mit Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, dem Kaiser von Österreich, dem Kaiser von Rußland und mit den übrigen regierenden Monarchen, wie dies in jedem Jahre zu geschehen pflegt. Die zwischen Sr. Majestät dem Kaiser und dem Prinz-Regenten geschickten Telegramme zeichnen sich, wie die „Munchn. Anzeig.“ schreibt, durch besondere Originalität aus.

Stuttgart. Die Herzogin Albrecht von Württemberg wurde heute früh von einer Prinzessin entbunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Das R. und K. Ministerium des Äußeren hat, wie das „Freundenblatt“ berichtet, die diplomatischen Vertretungen in Deutschland, Italien, Rußland, Rumänien, Serbien, Bulgarien und der Schweiz aufgefordert, bei den Konsulaten ihres Amtsbezirks auf die Erhaltung einseitiger Gutachten und Vorschläge über die berechnete Erneuerung der Zoll- und Handelsverträge hinzuwirken.

Prag. Landtag. Das Haus tritt in die Beratung des Budgetproposals ein. Der tschechisch-radikale Klub besetzt sich unter wiederholtem Hinweis auf die tschechischen Minoritäten und über die Bergemaltingungsgelände der Deutschen und erklärt, seine Partei werde gegen jedermann den Kampf aufnehmen, um unverzüglich den Willen des tschechischen Volkes zur Geltung zu bringen. Für die tschechischen Abgeordneten treue Grobgrundbesitzer werde alle Fragen als nationale sine ira et studio behandelt und dahin wirken, daß Ruhe und Frieden eintrete, um neu und endlich an den großen Aufgaben des Landtags zum Wohle des engeren Vaterlandes und Reiches mitzuwirken. Slinger erklärt namens der deutschen Fortschrittspartei, dieselbe werde dem Verhandlungsversuch, zu dem die Regierung die Initiative ergriffen habe, nicht zustimmen. Dem einseitigen Herausgreifen einzelner Fragen könne keine Partei nicht zustimmen, vielmehr müsse der ganze Komplex der deutsch-tschechischen Fragen zur Behandlung gelangen und der Schluß des deutschen Volkstums gegen jede Bergemaltingung nicht aus dem Auge gelassen werden. Die Deutschen erkliden in der geltenden Verfassung zwar kein Ideal, können aber nicht zulassen, daß diese unterminiert werde, und beharren, daß die Interessen ihrer Staatsbürgerlichen Forderungen im Wege der Abreise zur Geltung zu bringen verstanden. Jarsky erklärt, die tschechischen Agrarier besorgten nicht allein die Wahrung der agrarischen Interessen, sondern der Interessen der gesamten Bevölkerung. Fortsetzung heute.

Italien.

Rom. Der Pariser Korrespondent des „Giornale d'Italia“ meldet: Der Minister des Äußeren Delcassé habe, in der dies auf die Freundschaft Italiens und Frankreichs zu England hingewiesen und an das englisch-französische Abkommen, betreffend das Hinterland von Tunis und Tripolis, erinnert habe, daß zu dem italienisch-französischen Abkommen wegen Tripolitaniens geführt habe. Die Herabsetzung des Gleichgewichts der italienischen und französischen Interessen an der ganzen Küste des Karolus sei leicht gewesen, da die italienischen Interessen hauptsächlich im Osten und die französischen im Westen der französischen Kolonien lägen. Spanien wisse genau, daß Frankreich nie zugeben werde, daß irgend eine Macht Karolus völlig occupiere. Der heisse Wunsch Frankreichs sei jetzt die Aufrechterhaltung des status quo. Auch bezüglich des Balkan habe der Minister seine Ansicht geäußert, sollten sich Italien und Frankreich einig, keine andere Macht würde besser als Rußland die Bekämpfung Italiens auf dem Balkan und speziell die Bekämpfung Italiens zwischen Frankreich und dem Vereinigten Staaten hervorzuheben, wobei er besonders vom Handel gesprochen habe.

Großbritannien.

London. Der Lordmayer gab gestern zu Ehren Marquis Ito und seiner Begleitung ein Gastmahl im Ranken Haus. Der Lordmayer brachte hierbei die Verdienste desselben und den gewaltigen Fortschritt Japans hervor und Ito und unbegleitete Williams-kratt und seinen selbstlosen Patriotismus preis. In seiner Erörterung sagte Marquis Ito, die Reformen in Japan seien hauptsächlich das Werk der Hingabe des

Bestellung des Stiches wurde wiederum von Karl Baum übertragen. Den Mitgliedern des Vereins ist mit dem diesjährigen Berichte je ein Abdruck dieses Stiches kostenlos zugestellt worden; Nichtmitglieder können je einen Abdruck zum Preise von 5 Pf. erwerben.

Die Jahrgangsgemeine Sitzung des Ausschusses des Vereins fand am 3. Mai 1900 statt. Beizetretten fand dem Verein 65 neue Mitglieder, darunter 54 Kinder-vorstände. Durch den Tod oder Austritt sind 30 Mitglieder aus dem Verein ausgeschieden.

Der Bericht schließt mit den Worten: „Wären und Ringen, das ist das Gedächtnis unserer Zeit auf dem gesamten Gebiete des Weltbestehens, nicht am wenigsten auch auf dem Gebiete der bildenden Künste. Was wird das Ergebnis sein? Die bildliche Kunst wird sich in dieser Bewegung getrocknet an das Wort des Kropfsteins halten dürfen: „Alles ist ruhr, Ihe aber seid Christi.“ Dieses Wort wird ihr zugleich Ruh und Richtschnur geben. Alles Schöne, was sich mit Christi Sinn und Geist verdrängt und zur Erbauung seiner Gemeinde zu helfen taugt, wird sie getrocknet sich zueignen und behalten dürfen, aber auch nur dieses.“

Biologische und physikalische Fortschritte des Jahres 1901.

Die biologischen Wissenschaften gehen jetzt in regelmäßiger und ruhiger Gänge vorwärts, und Entdeckungen, die großes Aufsehen erregen, sind verhältnismäßig seltener als in der Physik, der Chemie und der Astronomie. Immerhin hat das vergangene Jahr einige recht merkwürdige Ereignisse gebracht. In der Zoologie haben die größte Aufmerksamkeit zwei neue Tiere auf sich gelenkt. Das eine ist das Komplexion von Südamerika. Man fand die Hautreste eines Tieres in einer südamerikanischen Höhle und stellte fest, daß es einem Schilpört angehört haben mußte, daß die Eigenschaften des ausgestorbenen Faultiers von der Gattung Mylodon deß. Die Zoologen gerieten über diesen Fund in eine nicht geringe Aufregung, es wurden besondere Expeditionen ausgesandt, um das Tier etwaigenfalls noch lebend zu finden. Die Bemühungen sind jedoch bisher vergeblich geblieben, obgleich die Eingeborenen des betreffenden Gebietes versichern, daß das Tier noch lebend vorkommt. Die zweite Neugierde aus der Tierkunde war die Entdeckung des Clapi durch

Harry Johnston in den Wäldern des Semliki-Stromes in Afrika, eines giraffensähnlichen Tieres, das jedoch kein Giraffe, auch nicht die eigentümlichen Hautfalten der Giraffe besitzt, dagegen auf den Schenkeln zebroantig gezeichnet ist. Der bekannte Zoologe Ray Lankester hat das Tier zu einer neuen Gattung erhoben. Leider hat ein vollständiges Exemplar bisher der Untersuchung noch nicht vorgelegen. Eine Untersuchung seltener Art hat die Zoologie dem Dr. Linnaeus Johnson zu verdanken, der in jahrelanger schwerer Arbeit die Eigenschaften des Tieres erforschte, und zwar nicht nur an Präparaten, sondern auch an zahlreichen wilden Tieren, die einem solchen Studium begreiflicherweise erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Als wichtigste Veröffentlichungen aus der Tierkunde können ferner noch erwähnt werden: die Forschungen über den Ursprung der Beuteltiere seitens des amerikanischen Zoologen Bendler, der das amerikanische Opopsum der beiden Arten für die Urart der Beuteltiere hält; die Untersuchungen über die Ähnen unserer Hauschafes, ausgeführt von Prof. Keller in Jürich auf Grund des Vergleiches zwischen dem noch lebenden Graubündener Schaf, dem Totschaf der alten Wälder und dem altägyptischen Schaf, welches letzteres der Verfasser des Hauschafes der alten Wälder gemessen sein soll; die Zusammenstellung aller Thatsachen über die mit einem Knochenhammer beledeten Urabnen der Menschheit durch Dr. Kbel; die schone Arbeit über das Rauchen der Menschheit von Prof. Denking. Prof. Zundeller beobachtete auf das genaueste die Linien auf der menschlichen Hand. Dr. Albin in Rom führte eine neue Untersuchung über den Winter Schlaf der Baumtiere aus und stellte fest, daß nicht die Kälte allein in dem wachstümlichen Zustand der winterruhe Erhaltung führt, sondern auch die freiwillige Nahrungsenthaltung, was übrigens auch für den sonderbaren Winter Schlaf zutrifft, den die russischen Kleinbaumen durchzumachen pflegen. Als eine merkwürdige Entdeckung ist endlich noch die Thatsache zu nennen, daß die südamerikanischen Faultiere eine Art von Vitaminen besitzen, indem ihre kleine grüne Klagen in den Luerpalten der Tierhaare anstehen. Die Faultiere haben einen besonderen Nutzen davon, da sie im Laub eines Baumes infolge der grünen Farbe ihres Pelzes kaum wahrnehmbar sind. Die Klagenfragen haben für die zoologischen Unter-

suchen weiterhin wertvolle Dienste geleistet, indem sie von Dr. Radman zur Aufklärung des Hous von Kukulpa und Schindern-Gebirgen benutzt wurden. Der höchste Beitrag zur Pflanzenkunde, den das vergangene Jahr geliefert hat, war, allgemein betrachtet, der Vortrag von Prof. Francis Darwin, dem großen Sohn seines größeren Vaters, über die Vererbungsfrage der Pflanzen. Der Vortrag über die Untersuchungen ging dahin, daß es zwar als bequemer hinführt, die Pflanzen vollständig für vegetabile Automaten zu halten, wie ja Darwin sogar von menschlichen Automaten gesprochen hätte. Jedoch bekannte sich Darwin selbst zu dem Glauben, daß mit jedem Leben auch ein Geist verbunden wäre und daß man bei tieferer Erkenntnis von dem Wesen des Bewußtseins gewisse Zeugnisse geistiger Betätigung auch bei den Pflanzen feststellen können. Prof. Radman, der vieljährige Pariser Gelehrte, stellte Forschungen über den Einfluß des Lichtes auf Pflanzen und Tiere an und sprach davon sogar als von einer neuen Wissenschaft, der er den Namen Radiokultur beilegte. Zu besonderen beachtenswerte er den Einfluß verschiedener Farben auf die Erzeugung der beiden Geschlechter und fand erhebliche Verschiedenheiten bei andersfarbiger Bestäubung. Dr. Augustus Waller führte eine Reihe interessanter Versuche über Pflanzenelektrizität aus, die den Nachweis brachten, daß schon ein schwacher mechanischer Reiz eines im Wachstum begriffenen und jarten Pflanze eine elektrische Wirkung hervorruft, die jedoch durch starke Erwärmung oder durch starke Abkühlung aufgehoben wird. Dr. Waller fand auch, daß die Blätter verschiedener Pflanzen eine positive elektrische Ladung in den Teilen enthalten, die vom Lichte getroffen werden. Eine wertvolle Hinterlassenschaft des hervorragenden österreichischen Botanikers Renner, weiland Direktors des Botanischen Gartens in Wien, kam im vergangenen Jahre zur Veröffentlichung. Sie enthält die Beobachtungen des Fortschritts über das Erwasen der Blüten zu den verschiedenen Tageszeiten. Die Zahl der verwerteten Beobachtungen betrug mehrere Tausende. Sie geben ausführliche Aufklärung über das Erwasen und Schließen der Blüten verschiedener Pflanzen, auch die Veränderung der dafür bestimmten Tagesstunden mit den Jahreszeiten, ferner über die Frage, wie das Erwasen und Schließen der Blüten erfolgt und wodurch es hervorgerufen wird, endlich auch einige

Angaben über das zeitliche Auftreten des Blütenstaubes und seine Beziehung zur Öffnung der Blüte. Der Pariser Botaniker Deulogge stellte Versuche mit lebenden Blumen an, um den Einfluß des Lichts auf die Entwicklung der einzelnen Blütenteile und ihrer Farbe zu bestimmen. Er hat dies in der Weise, daß er von zwei gleichen Pflanzen die eine unter gewöhnlichen natürlichen Verhältnissen beließ, die andere in einem völlig lichtlosen Raum einschloß; die Entwicklung beider wurde dann von Zeit zu Zeit verglichen. Es stellte sich heraus, daß die Form der Dunkelblüten unendlich weicher war, dagegen die Größe etwas verringert und auch die Farbe nicht ganz unterdrückt, wenngleich wesentlich heller als bei der normalen Blüte. Ein interessantes und auch praktisch wichtiges Gegenstück zu diesen Versuchen sind die Erwasenfragen in der künstlichen Färbung von Blüten, die dadurch erreicht wird, daß ein feiß abgekühlterer Blütensaft in eine farbige Lösung getaucht wird. Auf diese Weise kann eine ursprüngliche weiße Blüte verschieden gefärbt werden, besonders violett und rosa. Zu dem Zustandekommen dieser künstlichen Färbung scheint die Einwirkung der Luft beizutragen, da sie nur in den Blümentteilen stattfindet, die mit der Luft in Berührung stehen.

Auch das biologische Gebiet, das die Lebensbedingungen des menschlichen Körpers und seiner einzelnen Organe betrifft, ist im Jahre 1901 um eine lange Reihe wertvoller Arbeiten bereichert worden. Da ist z. B. für die Erforschung des Nervensystems der wichtigen Untersuchung von Prof. Hering zu gedenken, über die Bewegung der Gliedmaßen geleitet wird. Prof. Langley beobachtete die Einwirkung von Nikotin und anderen Pflanzenstoffen auf verschiedene Teile des Nervensystems und stellte fest, daß die sympathischen Nervenzellen dadurch gereizt werden, nicht aber die des Rückenmarks. Dr. brigithe Professor von Gekuchem erforschte die entzündlichen Veränderungen des Körpers nach Verletzungen des Rückenmarks. Dr. Lapique gab die Ergebnisse zahlreicher Versuche, die er auf einer Reihe um die Welt über die Reizbarkeit der Nerven bei den verschiedenen Altersstufen gemacht hatte. Er fand, daß die Nerven eines Europäers in 0,15 Sekunden auf einen Reiz wirken, die eines Bewohners der Andamanen in 0,19, die der Hindus in

Das polizeiliche Meldewesen betreffend.

Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Umzugsverkehr werden folgende Bestimmungen der Meldeordnung für die polizeiliche An- und Abmeldung der Einwohner und Fremden in der Stadt Dresden vom 7. Juni 1904 in Anwendung gebracht:

- 1. Alle polizeiliche Meldungen über Bezug, Wohnungs- und Dienstswechsel sowie Wegzug sind nicht im Hauptmeldeamt der Königl. Polizeidirektion, sondern in den Wohnbezirken der Bezirksamts zu bewirken...

Königliche Polizeidirektion, Abteilung J.

Dresden, den 28. Dezember 1901.

Königl. Eisenbahn-Betriebsdirektion Zwickau.

101 Bahnbetriebsamt Naatz ist ab 1. April 1902 auf 6 Jahre verpachtet worden. Die allgemeinen Bedingungen liegen auf den Köpfigen Bahnhöfen aus.

Kgl. Gymnasium zu Dresden-Neustadt.

Nachdem infolge der Bekanntmachung vom 12. Oktober 1901 alle Plätze in den oberen Klassen freien Anmeldungen für nächste Ostern nur noch für die hiesigen Schüler und für Gäste bedürftig sind...

Ball- und Gesellschafts-Toiletten hervorstechend besonders originelle Neuheiten für Fasching und Bälle empfiehl.

Mode-Salon W. Breslauer 40 Prager Strasse 40.

KUNST-SALON ERNST ARNOLD Königl. Saechs. Hofkunsthändler Wilsdruffer Strasse 1, Ecke Altmarkt.

Emil Richters Kunst-Salon Königlich Hofkunsthändler Prager Strasse. Portraits von Kaethe Juncker-Streit.

Hotel Stadt Gotha Weinrestaurant prima Austern Whitestable Natives und Holländer.

Gewerbehaus. je zwei Concerte vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 53 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle.

Central-Theater. Das grosse Januar-Programm. Sonntag, den 5. Januar u. Montag, den 6. Januar je 2 Vorstellungen 2.

Circus M. Schumann (gegr. 1849 unter der Firma Herzog & Schumann) Dresden-Löbtau Circusgebäude Dresden-Löbtau.

Der weltbekannte St. Roman, der größte lebende Zauberer, Spiritist, Geistesleser, der nur in diesem Jahre...

Complette Braut-Wäsche-Ausstattungen empfiehlt als Specialität in jeder Preislage bei bekannter polizeier Ausfertigung.

Echte Perser-Teppiche mit 30-33 1/3 % Preis-Ermässigung. Türkische, indische, Japaner Teppiche.

Die Verlobung ihrer Tochter Ella mit Herrn Regierungsassessor Thiele in Leipzig beehren sich anzuzeigen Ministerialdirektor Geheimer Rath Dr. Diller.

Dr. med. Otto Haake, Frauenarzt und Geburtshelfer, Prager Straße 18, von der Reise zurück.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse, Salate u. s. w., sowie Maggi's Souffle-Kapellen.

Patente Jng. Hülsmann Dresden - A., Maximilians-Allee 1.

Altes Gold u. Silber, Ähren, sowie Kränzen u. Weibchen, Goldschmied, Juwelier, Uhrmacher, 21, u. Hotel Anaschof.

Geprüfte Sprachlehrerin et. Lat. in Deutsch, Französl. und Englisch, Köpfiger, 11, 8, 1.

Die Geburt eines kräftigen Jungen beehren sich nur hierdurch anzuzeigen Dresden-Strehlen, am 3. Januar 1902.

Stadtverein für innere Mission. Sonntag, den 5. Januar 1902. Abends 7 1/2 Uhr.

Panorama international. Harmonische Straße 20, 1 (Drei Ecken), System Desj. H. Hofmann-Berlin.

Neue und gebrauchte Pianinos Flügel, Harmoniums, Kauf, Miete, auch Ratenszahlung, empfiehlt Stolzenberg.

Königliches Schauspielhaus. (Reinhardt.) Nachmittags 4 1/2 Uhr: Schneewittchen.

Königliches Schauspielhaus. (Reinhardt.) Nachmittags 4 1/2 Uhr: Schneewittchen.

Königliches Schauspielhaus. (Reinhardt.) Nachmittags 4 1/2 Uhr: Schneewittchen.

Königliches Schauspielhaus. (Reinhardt.) Nachmittags 4 1/2 Uhr: Schneewittchen.

Königliches Schauspielhaus. (Reinhardt.) Nachmittags 4 1/2 Uhr: Schneewittchen.

Örtliches.

Dresden, 4. Januar.

Die gestrige öffentliche Sitzung der Stadtverordneten eröffnete Hr. Oberbürgermeister Geh. Finanzrat a. D. Buntler durch eine Einführungsrrede, in der er das Programm der Aufgaben entwickelte, die die städtische Verwaltung in der nächsten Zeit zu lösen hat. Redner gedachte zunächst des Umbaus des Königl. Schloßes und der Neuerrichtung des Georgenchorchors, wodurch nicht nur zahlreiche Straßen der inneren Stadt einen vermehrten Verkehr und eine verbesserte Beschäftigung, sondern auch die Stadt in dem Georgenchorch selbst einen neuen, künstlerischen und wertvollen Schmuck erhalten habe. Die gegenwärtige wirtschaftliche Krise werde hoffentlich durch Tätigkeit und Sparsamkeit der Bürgerschaft bald überwunden werden. Rat und Stadtverordnete würden bemüht sein, das übrige dazu beizutragen. Nicht unwesentlich habe dazu, daß die Kreditfähigkeit in unserer Stadt keine Besorgnis erregende Ausdehnung angenommen habe, die Genehmigung ausgegebener städtischer Arbeiten mit einem Baukapital von mehreren Millionen Mark beigetragen. Ueber die Errichtung und Befestigung großer Baumerke werde das Kollegium in nächster Zeit zu beraten haben, vor allen Dingen über die Frage des Rathhausbaues und des Baues eines städtischen Museums, worüber am besten gleichzeitig die Entscheidung getroffen werde. Ueber den Umbau der Augustusbrücke seien von dem städtischen Tiefbauamt dem Ministerium schon mehrere Pläne vorgelegt worden, die aber bisher noch nicht die Genehmigung der Staatsregierung erlangt konnten, in der Hauptsache weil sie den gesteigerten Anforderungen, die für die Schiffahrt gestellt werden, noch nicht genügen. Die zuletzt eingereichten, der Genehmigung noch harrenden Pläne genügen diesen Anforderungen vollständig, erfüllen aber auch noch eine andere Bedingung, die dem Tiefbauamt für die Planung gefällig sei, daß nämlich der monumentale Charakter der Augustusbrücke deutlich erhalten werde. Redner führte alsdann die Gründe vor, weshalb der Rat die städtische Erweiterung und Verbesserung der gesamten Dresdner Straßenbahnen abgelehnt habe. Die Entscheidung über die Errichtung eines Gymnasiums im Osten unserer Stadt werde kaum länger verschoben werden können, dabei aber werde die Entscheidung getroffen werden müssen, ob dem modernen Reformgedanken Raum gegeben werden und das Leben der alten Sprachen erst für die oberen Klassen vorbehalten werden solle. Nachdem die Jubiläumstage vor einiger Zeit eingeweiht worden sei, lege die neue Lastrampe im Süden der Stadt ihrer hoffentlich baldigen Vollendung entgegen. Der Plan des Rates, die Bedürfnisse der Kirchgemeinden Dresdens durch Erhebung einer gemeinsamen Kirchengemeinde zu befriedigen, werde von ihm weiter verfolgt werden. Der städtische Haushaltplan sei durch sachgemäße Sparsamkeit, ohne Steuererhöhung, im Gleichgewicht erhalten worden, doch werde es auch in den nächsten Jahren noch großer Aufmerksamkeit und großer Sparsamkeit bedürfen, um eine Erhöhung der Steuerlasten von unserer Bürgerschaft abzuhalten. Ganz besonders dürfe durch die Einverleibung von Vororten die Bürgerpflicht der alten Stadt nicht eine größere Steuerbelastung erfahren und die den Bewohnern dieser Vororte durch die Einverleibung ohnehin zufließende sehr erheblichen Vorteile nicht auf Kosten der Bürgerschaft Dresdens bewilligt werden. Das Stiftungsermögen der Stadt habe sich nicht unwesentlich vermehrt. Zur Altersversorgung und zur Unterstützung der Witwen und Waisen der städtischen Arbeiter werde dem Kollegium in den ersten Monaten des neuen Jahres eine Vorlage zugehen, ebenso in kurzer Zeit eine Vorlage über die Schneemassifikation. Der Hr. Oberbürgermeister schloß seine Rede mit dem Wunsche, daß das kommende Jahr für unsere Stadt und für unser ganzes Vaterland ein reich gesegnetes sein und daß Gott Se. Majestät den König in Kraft und Gesundheit auch im neuen Jahre erhalten möge, und forderte das Kollegium auf, in ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König einzustimmen. Begeifert kam das Kollegium dieser Aufforderung nach.

Hittorgut Treffin.

Roman von Robert Rißig.

(Fortsetzung.)

Und da ihn vier Augen unwillig anblickten, versetzte er sich schnell in die Rolle des väterlichen Vaters, die er zu manchen Zeiten, besonders vor fremden Leuten zu spielen liebte. „Na, meint Ihr, mir kommt's nicht auch schwer an, das Müßel fortgehen zu lassen, die mir so unentbehrlich ist?“ „Ja, für die Tischkammer!“ murmelte Fritz leise. Der Oekonomierat machte einen schüchternen Versuch, seiner Tochter väterlich über's Haar zu streichen; aber sie entzog sich ihm mit einer schnellen Bewegung und ordnete noch einmal zur Hand gestellte Toilettengegenstände in ihren Kleiderkasten ein. Auch der Versuch, den der Alte machte, das Geld von ihr herauszulockern, das sie ihrer Tischkammer erklärte kategorisch, ohne etwas eigenes Geld reise sie nicht zu ihren Verwandten. Es sei wenig genug, und die genaue Berechnung würde er im Buche finden, das sie auf seinen Schreibtisch gelegt habe. Es kam ja nicht oft vor, daß Lisbeth, die sonst so fröhliche, Sanfte, einen so drohenden, energischen Ton in der Stimme hatte. Aber die Erfahrung hatte den Gutsbesitzer gelehrt, daß es dann besser sei, besagten Gegenstand nicht weiter zu erörtern. Als sie in die schon etwas gebrechliche Familienkutsche stieg — den großen Korb und den kleinen Handkoffer hatte August schon neben sich auf den Boden gestellt —, da drängten sich alle Hofsleute zum Abschiednehmen an den Wagen. Sie drückte die roten, schweißigen Arbeitshände; und die leuchtenden Augen, der warme Ton der Stimmen, mit denen sie ihr „Adieu ool, gnäd'ges Frölein!“ zuriefen, verriet Lisbeth, daß sie herzlich, treue Anteiligung hinter sich zurückließ. „Es ist gut, Leute... das gnäd'ge Frölein kommt ja in ein paar Wochen zurück... Geht nur an Eure Arbeit!“ schnitt der Oekonomierat, der

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung entnehmen wir dem Berichte des „Dresdner Anz.“ folgendes: Bei der vom Hr. Oberbürgermeister geleiteten Wahl des ersten Vorsitzenden traten 66 abgegebene Stimmzetteln 63 auf den Rechtsanwalt Dr. jur. Eidel, zwei auf den Rechtsanwalt Dr. jur. Hädel, einer war unentschieden. Dr. Dr. jur. Eidel ist somit wiedergewählt. — Als erster Beisitzer wurde Hr. Dr. jur. Hädel mit 61 von 67 und als zweiter Beisitzer Hr. Dr. jur. Hädel mit 57 von 66 Stimmen gewählt. — Herr Vorsitzender Dr. jur. Eidel erklärte darauf das Kollegium für konstituiert. — Bei der Wahl der Schriftführer wurden gewählt: Dr. Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Schladebach mit 63 Stimmen zum ersten, Dr. Kaufmann Heine I mit 43 Stimmen zum zweiten, Dr. Rechtsanwalt Dr. jur. Schubert mit 35 Stimmen zum vierten Schriftführer. Sämtliche Herren nahmen die Wahl an. — Die Wahl der verschiedenen Ausschüsse ergab folgendes Resultat: a) Rechts-Ausschuss: Rechtsanwalt Dr. jur. Schubert, Rechtsanwalt Müller v. Bernsd, Landrichter Dr. jur. Heine II, Hofmusikalienhändler Wilmner, Baumeister Richter, Dr. med. Pilling, Rechtsanwalt Köhlmann, Rechtsanwalt Dr. jur. Krumbiegel, Buchdruckereibesitzer Witz (bisherige Mitglieder), Kaufmann Postleirand Berod (neu gewählt). Der Rechts-Ausschuss konstituierte sich wie folgt: Rechtsanwalt Dr. jur. Schubert 1. Vorsitzender, Rechtsanwalt Müller v. Bernsd 2. Vorsitzender, Landrichter Dr. jur. Heine II 1. und Hofmusikalienhändler Wilmner 2. Schriftführer. b) Finanz-Ausschuss: Hofrat Dr. med. Battmann, Kaufmann Kner, Kaufmann Ullmann, Kaufmann Jantke, Fleischer-Obermeister Müller, Kaufmann Postleirand Köhlberg, Debitordirektor Kühn, Bürgerkassendirektor Laube, Rechtsanwalt Schlecht (bisherige Mitglieder), Volkswirtschaftler Buge (neu gewählt). Der Finanz-Ausschuss konstituierte sich wie folgt: Hofrat Dr. med. Battmann 1. Vorsitzender, Kaufmann Kner 2. Vorsitzender, Kaufmann Ullmann 1. Schriftführer, Kaufmann Jantke 2. Schriftführer. c) Verwaltungsausschuss: Baumeister Hartwig, Fabrikbesitzer Rindler, Realgymnasial-Charakter Dr. phil. Schladebach, Kaufmann Gröninger, Baumeister Kühle, Kaufmann Berger, Kaufmann Baumann, Dr. med. Graupner, Fabrikbesitzer Postleirand Krause, Fabrikbesitzer Kuntzsch. — Der Verwaltungsausschuss konstituierte sich wie folgt: Baumeister Hartwig 1. Vorsitzender, Fabrikbesitzer Rindler 2. Vorsitzender, Dr. phil. Schladebach 1. Schriftführer, Kaufmann Gröninger 2. Schriftführer. d) Wahl-Ausschuss: Privatmann Schlotter, Buchdruckereibesitzer Clausen, Kaufmann Gendel, Prof. Thierne, Wärmeschneider-Obermeister Wiedlich, Schriftführer Ullmann, Privatmann Wiedner, Privatmann Schulte (bisherige Mitglieder), Drechslermeister Semler (neu gewählt). — Der Wahl-Ausschuss konstituierte sich wie folgt: Privatmann Schlotter 1. Vorsitzender, Buchdruckereibesitzer Clausen 2. Vorsitzender, Kaufmann Gendel 1. Schriftführer, Prof. Thierne 2. Schriftführer.

Die Reichsgründung am 18. Januar wird diesmal in Dresden durch eine größere Feier der nationalen Verbände in der großen Halle des Kunstpalastes feierlich begangen. Den veranstaltenden Vereinen, im ganzen 19 an der Zahl, unter denen wir den Alldeutschen Verband, den Ostmarkenverein, den Verein für vaterländische Geschichte, die Dresdner Turnerschaft, den Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverband und den Verein deutscher Studenten hervorheben, ist der Festsaal zum Teil unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden. Als Mitveranstalter ist auch der Männergesangverein Liebertkeis-Darmonie zu nennen, der jüngst den Friedrich August Preis sich errungen hat. Im Redizelhause hält der Alldeutsche Verband am Donnerstag, den 3. Januar eine Mitglieder-Versammlung ab, in der Hr. Fabrikdirektor Jähne aus Klagenfurt über die „Entwicklung Ostpreußens“ sprechen wird. Gäste sind herzlich willkommen. Der dritte vollständige Komponisten-Abend, der Sonntag, den 5. Januar abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal stattfindet, bringt als „Fremdsprachigen Abend“ Kompositionen von Saint-Saëns, Beethoven

Gounod, Fauré, Thomas, Sebaste, Durand. Hr. Musikdirektor Raben hat den Vortrag übernommen; die Sänger sind: Hr. M. Brud (Gesang), die Herren de Glines (Klavier), Köpcke (Orgel) und die Bläserkomplettklasse des Königl. Konservatoriums. Bei der hohen Stufe, die die französische Musik einnimmt, ist der Besuch des interessanten Konzerts sehr zu empfehlen.

Die im Bankhause Ed. Koch's Nachf., Schloßstraße 24, I, stattfindende Handarbeitsausstellung der „Freunde der Handarbeit“ aus Stockholm hat sich eines solchen lebhaften Interesses durch das Publikum zu erfreuen gehabt, daß die Leitung der Ausstellung die Schließung derselben auf Mitte dieses Monats verschob. Der Eintritt ist frei, und findet die Besichtigung täglich wochentags zwischen 11 und 1 Uhr statt.

Der 121. Volksunterhaltungsabend des Vereins „Volkswohl!“ findet Montag, den 6. d. M., abends 8 1/2 Uhr in der Turnhalle des Neu- und Antonstädter Turnvereins, Klauenstraße 40, statt. Den Vortrag hält Hr. Seminaroberlehrer Dr. Theodor Klähr über „die volkstümliche Kinderpoesie“.

Die neugegründete Sängerschaft des Allgemeinen Turnvereins vereinigte gestern abend im Carolinengarten zahlreiche Angehörige und Freunde zu ihrem ersten Familienabend. Graf und Herzog im Besonderen wohnten dem Fest bei. Beim freudigen Lichterbaume erklang, von allen Anwesenden gesungen: Stille Nacht, heilige Nacht. In der folgenden Ansprache betonte Hr. Steuerinspektor Böll den deutschen Charakter des Weihnachtsfestes, sein „Was Heil!“ galt unserem Vaterland. Mit dem Liede für Männerchor „Durch den Wald“ von Reinold zeigte die Sängerschaft ihre Befähigung und verpfligt unter der umsichtigen Leitung ihres Liebesweises Hr. Lehrer Sigler ein kräftiger Zweig des Allgemeinen Turnvereins zu werden.

Die Ausstellung des Vereins „Canaria 1“ in Helbig's Etablissement, die noch bis mit dem Ende Neujahrstag geöffnet ist, hat sich eines überaus zahlreichen Besuchs erfreut. Die Abteilung überseeischer Schmuck und Singvögel ist in diesem Jahre sehr reichhaltig besetzt worden (Aussteller: H. Röhler, Brunnerstraße, und R. Hübner, Reichstraße); ein himmelblauer goldbestäubter Kranz in Pracht fällt besonders auf. Außer schönen Exemplaren Kalabrischer, Amazonen, Sittichen etc. ist noch ein Paar Lorst von den Mauern Bergen vertreten; von kleinen Vögeln: Zwergpapageien, Kardinalen (rote und graue), Nonnen, überseeische Finkenarten, Senegalvögel etc., jedoch ein prächtiges Parbenviel im Besonderen entzieht. Außerdem sind noch Gegenstände zum Schmuck und zur Pflege unserer geliebten Sänger ausgestellt, eine Sammlung naturgetreue ausgekosteter Vögel und Singvögel.

Die Fabrik Andree's und seiner Gefährten nach Spitzbergen und den interessanten Ballonaufstieg stellt die Woge des Panorama international, Narrenstraße 20, I. („Drei Raben“) zur Schau aus.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Birna. Eine brave That hat, wie der „Birna Anz.“ meldet, am Neujahrstage nachmittags in der fünften Stunde ein hiesiger zwölfjähriger Schulknabe vollbracht. Beim Spielen kürzte ein sechsjähriger Knabe in die Erde, wurde von der Strömung erfasst und fortgeführt. Diesen Vorgang bemerkte der zwölfjährige Willy Böhm von hier, und mit schneller Entschlossenheit lief er vom Ufer aus in das Wasser, den im Strome treibenden Knaben von dem Tode des Christenfalls rettend. Das tapfere Eingreifen des Willy ist um so bemerkenswerter, als er selbst nicht schwimmen kann und sein Leben bei dem Rettungsversuche aufs Spiel setzte.

Wildenau. In hiesiger Gegend treiben neuerdings freche Wildbänder ihre lichtscheue Gewerbe. Es sind in den letzten Tagen im Walde bei Stangengrün und Wildenau weibliche Rehe in Schlingen gefangen und geschossen, an Ort und Stelle auseinander um, wie Spuren im Schnee zeigen, mittels Schützen jagtgesellschaft worden. Trotz geschärfter Wachsamkeit des Forstpersonals hat man die Frevler noch nicht entdeckt.

und die Tante mochte seitdem eine behäbige, ältere und erste Frau geworden sein. Ihre Briefe waren freilich immer recht munter, so daß Lisbeth sich jedesmal im stillen fragte, ob es denn wirklich so glückliche und zufriedene Menschen gäbe.

Ihre eigenen Briefe waren freilich anders ausgefallen; denn so die rechte Heiterkeit war ihr von den Schuljahren an, seit dem Tode der Mutter, abhanden gekommen. Manchmal, ja sogar recht oft erschien ihr das Leben in ihrem freudlosen Heim, das sich von der Jugend und Fröhlichkeit abschloß, trübe und merklos.

Als der Zug hielt, wartete sie, bis die Reisegesossen ausgestiegen waren; aber kaum hatte sie den Fuß auf das Trittbrett gesetzt, so hörte sie schon eine laute Stimme, die nach Berliner Art in schrillen Tönen rief:

„Siehst du, Siehst du... na also, da bist du ja! Na, weißt du, Karl, da hat er das arme Wurm dritter Klasse fahren lassen! Wir hatten dich überhaupt mit dem Schnellzuge erwartet, und wäre dein Telegramm nicht gekommen... Nein, Karl, sieh bloß, wie hübsch das Müßel geworden ist! Die ganze Mutter! Viel hübscher als auf den häßlichen, kleinbildlichen Bildern!“

Die Tante sagte noch einiges, was Lisbeth in der Aufregung gar nicht verstand, wußte sie herzlich ob und überstutete sie mit einem Strom von Liebenswürdigkeiten, so daß der Onkel Professor gar nicht zu Worte kommen konnte.

Der Onkel begnügte sich damit, ihr die Hand kräftig zu schütteln, ihren Handkoffer zu nehmen und das Gepäck mit Hilfe eines Trägers zu befordern.

Erdlich saßen sie in der Droschke und fuhren los. Ringumher tobte die riesige Stadt. Lisbeth war anfangs ganz betäubt und befüßt von dem Höllenlärm, von den nie gehöreten Geräuschen, dem Gefasel der Droschken und Lastwagen, dem Getöse, Schreien, Rufen, dem Windgeschwimmel und der tagelangen Beleuchtung — von dem ganzen weltstädtischen Getriebe, das dem Großstädter so selbstverständlich und kaum mehr beachtenswert erscheint, den Kleinstädter aber im Anfang überwältigt, bis auch er sich daran gewöhnt hat.

Strappen. Als eine Seltenheit ist es wohl zu bezeichnen, daß man auf den Platen zwischen hier und Krieglitz am Neujahrstage eine Herde Kinder auf der Weide sah. Die Tiere ließen sich die frischen grünen Sproßlinge auf den Wiesen recht begladig munden.

Blasewitz. Der Haushaltplan für die Gemeinde Blasewitz auf das Jahr 1902 weist im Vorschlag für die Gemeindefälle an Bedingmitteln die Summe von 64356,25 M. auf, der 178425,06 M. Bedürfnisse gegenüberstehen, sodas der Fehlbetrag bei der Gemeindefälle, der durch Anlagen zu decken ist, sich auf 114068,81 M. beläuft (weniger gegen 1901: 12078,44 M.).

Vermischtes.

Aus der großen Sahara. Ein Vertreter des Bureau Reuter hatte kürzlich ein Interview mit dem jungen Reisenden Mr. Dobson, der von einer fünfmonatlichen Reise durch die große Sahara und das westliche Hinterland von Tripolis zurückgekehrt ist. Das Gebiet, das er bereist hat, wird von der türkischen Regierung für alle Besucher streng verschlossen, und seit 50 Jahren hat kein Europäer diese Länder betreten. Die letzte Karawane von Europäern wurde von dem Einwohnerherrscher ausgerichtet, nur der Führer reiste mit knapper Not sein Leben. Die Expedition war von Mr. Whitaker organisiert und machte die Reise im Auftrage des Britischen Konsulats in Tripolis. Die Reisenden hatten große Schwierigkeiten zu überwinden, ohne daß der erhoffte naturhistorische Erfolg erzielt wurde. Mr. Dobson hat einen großen Teil des bisher noch ganz unbekanntes Landes kartographisch aufgenommen und die vorhandenen Karten in vielen Punkten berichtigt. Die Karawane bestand aus den zwei Mitgliedern der Expedition, der türkischen Eskorte unter einem Sergeanten, neun arabischen Dienern, acht Kamelen und drei Pferden. Man kam nach Uberschreitung eines Wüstens von Dünnen in bewaldetes Land, das von nomadisierenden Beduinen bewohnt wurde, in deren schwarzen Zelten die Reisenden gute Aufnahme fanden und wo sie mit Wasser und Nahrungsmitteln reichlich versehen wurden. Acht Tage nach der Abreise betrat die Karawane die große Wüste, und damit begann eine Zeit der Hitze und Trockenheit. Nur einmal traf man auf einige Wälder in einem Lager, das war aber alles, was man von lebenden Wesen zu sehen bekam. Wasser war nur etwa in Gefäßformen von zwölf bis zwanzig Meilen zu finden. Storpione und Tausendfüßler waren außerordentlich zahlreich und auffallend aggressiv. Zwei Wochen nach der Abreise von Tripolis erreichte man Sofrin (120 Meilen südlich von Tripolis); hier befestigte ein Mann von der türkischen Eskorte. Wie man später erfuhr, hatte er gehört, daß die Araber weiter vorwärts einen Ueberfall der Karawane geplant hatten. Hinter Sofrin wurde ein Absteher gemacht, um ein altes Reservoir aufzufüllen, wo man Wasser zu finden hoffte. Als man das Bett eines Stromes durchquerte, sah man mit Entsetzen große Strecken, die mit Blumen in glänzenden Farben bedeckt waren. Als man aber näher kam, bemerkte man, daß sie zu der „immerblühenden“ Varietät gehörten, denn sie waren durch Hitze und Trockenheit vollkommen geblüht, ohne die Farbe einzubüßen. Während die Karawane in einem solchen „Wald“ lagerte, kam ein Kraber herbei, um die Reisenden vor einem Ueberfall der Wölfe zu warnen. Er riet den arabischen Begleitern, zu fliehen und die beiden Christen ihrem Schicksal zu überlassen. Selbstverständlich wurde bei Tag und bei Nacht jede Vorkehrung gebraucht, die vor einer Ueberfallung schützen konnte. Am folgenden Tage beobachtete man durch das Fernrohr eine Anzahl Araber, die sich hinter einem Sandhaufen in dem Strombett verborgen, das der Weg der Karawane führte. Sofort wurde die Route geändert, und die Araber waren Ueberfall davon, bemerkt worden zu sein, daß sie sich nicht entfernten. In angemessener Zeit wurde das römische Reservoir erreicht. Man fand ein wunderbares Werk

Onkel und Tante schienen ihren Gemütszustand nicht zu bemerken und überschrien den Lärm mit ihren lauten Berliner Stimmen. Und beide sprachen so fröhlich und großstädtisch lebhaft, sie sahen so lebensfreudig aus, daß es Lisbeth zuletzt anstieß und wie ein Fieber, ein Nausch überkam. Sie lagte fröhlich und erzählte nun so lebhaft, wie sie es kurz vorher gar nicht für möglich gehalten. Dabei schaute sie immer wieder zum Fenster hinaus auf die Straße, demunkerte die hohen Häuser, die vielen, tagelangen Dichter, die eiligen, rastlosen Menschen. Als Kind war sie einmal in Berlin gewesen, aber die Erinnerung daran war nur schwach geblieben. Es war alles untergegangen in ihren häuslichen Pflichten und dem ganzen Banern-Wildeu. Sie konnte sich im stillen nicht genug wundern über ihre Verwandten. War denn die Zeit, die sie so alt, wenigstens innerlich, gemacht hatte, spurlos an ihnen vorübergegangen? Die Tante, die doch nicht mehr jung sein konnte, sah dennoch so frisch, so elastisch, so elegant und modern aus, so ganz anders als die Gutsnachbarinnen und die Klüßner Damen mit den Kleinfachmanieren, den schneidigen Kapothüten, den Zwirnhandgeschulden und der Mode von vorgestern. Und der Onkel erst! Er mußte beinahe so alt sein wie der Papa; aber das konnte niemand ahnen. Daar und Hart noch dunkelbraun, sehr sorgfältig und elegant gefleibet, ein liebenswürdiger Cavalier. Als sie nach einer endlosen Reise, die zuletzt durch stille, vornehme Straßen und ein stiller Tiergarten führte, vor einem stattlichen, hohen Hause hielten und durch das buntemalige Vestibül, über die rotbelegten Treppen mit geschminkten Geländern in den sehr hohen dritten Stock hinaufstiegen, wurde es Lisbeth wieder bang ums Herz. Es war doch offenbar alles kurzbar nobel da; und wenn sie nun jetzt mit Onkel und Tante sprächen und sich bei Beleuchtung als unterhaltende geistreiche Redner vorstellten sollte... Sie war so an die Einsamkeit gewöhnt, und jetzt kam auch plötzlich die ganze Respektabilität über sie... Fast beruhte sie es, ihre heimischen vier Pfühle verlassen zu haben, wo niemand besondere geistige und gesellschaftliche Ansprüche an sie stellte. (Fort. folgt.)

Helbig's Etablissement

am Theaterplatz.
Som 1. bis 6. Januar

Grosse Ausstellung

feiner Ananien, Exoten etc.
Neu! Hochinteressant aus Paul Schönes Neu!
Sierlich Zuchtanheit
6 Arten lebend gebärende Fische,
sowie verschiedene Neuheiten exotischer Zierfische.
Grosses mechanisches Kunstwerk.
Eine ornithologische Ausstellung
(Hohes Wieselbach jun., Wessberg),
sowie verschiedene Lebenswürdigkeiten.
Grosse Loose à 50 Pf. in den Verkaufsstellen zu haben.
Eintritt 40 Pf., Kinder 10 Pf.
Büchlein zahlen an der Kasse nur 25 Pf.
Öffnet: Sonntag von 11-8, Wochentags von 9-8 Uhr.
Die Ausstellungsleitung des Vereins Canaris 1.
Sichung den 7. Januar.

Musikunterricht an Anfänger

wird erteilt in der
Grundschnle des Königl. Conservatoriums.
Aufnahme jeder Zeit; **Kinder** vom 7. Jahre an.
Kursuspreis: 6,50 RM; Jahrespreis: 60 RM.
Unterrichtsstunden: Landstrasse 11, II, III, Wochentags 12 Uhr;
Wappner Strasse 22, I.; Quabühl 9, I.
In allen Anstalten dieselben Lehrkräfte.

Sächsische Bank zu Dresden.

Die von uns angelegten
Depositenheine Nr. 14814, 14815 d. d. Dresden,
den 4. Februar 1899,
sind und als verloren angezeigt worden.

In Gemässheit von § 12 unserer verordneten Statuten vom 4. December
1899 machen wir dies hiermit unter der Bezeichnung bekannt, daß wir
die obigen Scheine für kraftlos erklären und an deren Stelle
Duplicate ausstellen werden, wenn sich innerhalb dreier Monate,
vom unten angeführten Tage ab, ein Inhaber dieser Scheine bei
uns nicht melden sollte.

Dresden, den 2. December 1901.

Sächsische Bank zu Dresden.

Mackowsky. Hegemeister.
Uebersicht
der
Sächsischen Bank zu Dresden
am 31. Dezember 1901.

Activa.	
Courantfähiges Deutsches Geld	M. 19 787 511. — Pf.
Reichsbankenscheine	1 464 245. — "
Noten anderer Deutscher Banken	12 870 900. — "
Sonstige Kassen-Bestände	1 182 556. — "
Wechsel-Bestände	44 206 223. — "
Lombard-Bestände	31 489 420. — "
Effecten-Bestände	9 254 705. — "
Debitoren und sonstige Activa	21 070 915. — "
Passiva.	
Eingesahltes Actien-capital	M. 30 000 000. — Pf.
Reservefonds	6 050 242. — "
Banknoten im Umlauf	52 414 900. — "
Täglich fällige Verbindlichkeiten	21 235 690. — "
An Kündigungstermin gebundene Verbindlichkeiten	30 454 250. — "
Sonstige Passiva	1 773 393. — "

Die Direction.

Fernsprecher Amt 1, Nr. 201.
Weingrosshandlung und Weinstuben
Max: Kunath,
Wallstrasse 8 (Portikus), a. d. Markthalle.
Niederlagen zu Originalpreisen:
Dresden-Pflaumen: Richard Schuss, Brühl 1, Ecke Schlossstr.
Dresden-Löbtau: Adm-Organ A. Schell.
Dresden-Striesan: I. Engel, Wilsdruffer Strasse 12.
Dresden-Trachau: Wilhelm Böhm, Brunsauer Str. 11.
Radeberg: E. E. Kopp, Am Markt, Ecke Schlossstr.
Pirna: Paul Götz, Schenke Str. 12.
Dohna: Organ A. Bruch.
Schönitz: Carl Kutsch.
Lohmen: Wenzl Kautz, I. Fa. C. A. Schöke.

Stadtküche,
Dejeuners, Dinners, Soupers
sowie Jagd- und andere Festlichkeitsessen,
kalte Buffets, mit und ohne Service, in und ausserhalb Dresden.
Einselne warme und kalte Schüsseln auf Bestellung.
Kochlehranstalt für Damen
Für vorzüglichste und realste Ausführung bieten meine lang-
jährigen praktischen Erfahrungen die weitgehendste Garantie.
M. König, Traiteur,
Telephon Amt 1 Nr. 4058. vormalig P. Ballustrasse.
Dresden, Johann-Georgen-Allee 29.

Wijnand
Fockink
Gegründet Amsterdam im Jahre 1679
N. Liqueure: Anisette, Curaçao, Cherry-Brandy u. s. w.
Kellereiamt I. N. der Königl. der Niederlande, B. N. der Königl. von
Preussen und anderer europäischer Mächte.
Käuflich in allen besseren Delicatessen- und Weinhandlungen.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Wasser	Weg	Barometer	Wind	Temperatur	Wetter
3. Januar	+ 48	+ 76	+ 72	+ 67	+ 71	- 32
4. "	+ 84	+ 101	+ 123	+ 75	+ 74	- 2

Dresdner Filiale, Altmarkt 16,

(in den Räumen des Bankhauses Günther & Rudolph)

deren Geschäftskreis wir dahin erweitert haben, dass dieselbe von uns ermäch-
tigt ist, offene und geschlossene Depôts für unsere Anstalt in Verwaltung bezw. Ver-
wahrung zu nehmen, haben wir neuerdings angewiesen, dem Publikum **Schrankfächer in**
den feuerfesten und diebessicheren Tresors unter eigenem Mitverschluss
des Mieters zur Verfügung zu stellen.

Unsere Filiale gewährt gegen Depositenbuch bis auf Weiteres:
bei täglicher Verfügung 1 1/2 %
bei einmonatlicher Kündigung 2 %
bei dreimonatlicher Kündigung 2 1/2 %.

Leipzig—Dresden, den 5. August 1901.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Gegründet 1862.
Kunst- und Luxusmöbel-Fabrik
O. B. Friedrich
Königl. Sächs. Hoflieferant
Dresden, Georgplatz 12.
Vollständige Möblierung von Wohn- u. Repräsentationsräumen
in jedem Stil
in einfacher bis zur reichsten Ausführung.
Prämiiert mit höchsten Auszeichnungen
Paris, Wien, Berlin, München, Philadelphia, Melbourne,
Chicago etc. etc.
GRAND PRIX
EXPOSITION UNIVERSELLE
PARIS 1900.

Rester-Tage

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag,
den 7., 8. und 9. Januar,
kommen die angesammelten **Reste**
in **seidenen und wollenen Kleiderstoffen,**
Leinen- und Baumwollwaaren
sowie **diverse** andere **Waaren** aus der
H. M. Schnädelbach'schen
Concursumasse
Marienstrasse Nr. 7
zu **enorm billigen Preisen**
zum **Ausverkauf.**

Rheingauer Weinhandlung
L. R. A. Wilcke,
Gewandhausstrasse 1-3
empfiehlt
Rotweinpunsch, Jamaica-Rum,
Arac, Cognac.
Verschiffen und Verden auf Wunsch prompt und gratis.

Pianos, grosse, v. 380 R. an
ohne Ans. 15 R. monat.
Franco 4 wöch. Probesspiel
H. Horwitz, Berlin, Wustrowstr. 11.
Zum Verkauf von
Confection
jeden Genres
halte mich bestens empfohlen.
Grosse Auswahl in allen Preisen.
Hof-Anfertigung schnellstens.
Einen großen Vollen
Restbestände voriger Saison
sowie einen Vollen
Sommer-Confection
und Costumes
halte zum Ausverkauf bereit.
Marie Sandrock
Special-Confections-Geschäft
Waisenhausstr. 4,
neben Central-Theater.

Gelegenheits-Offerte.

Einen großen Vollen schwerer, hochfeiner und
moderner
Seiden-Damaste
kann ich außerordentlich billig auf Weiteres zu verkaufen
billigen Preisen abgeben.
Seidenhaus Nanitz
Kellereiamt
Wagner Straße 14

Neuheiten

für Ball- und Gesellschafts-
Toiletten.
Ballfarbige Garnituren und Besätze.
Baumwollene und seidene Stickereien.
Spitzen und spitzenartige Besätze.
Roben
in Tüll, Plüsch, Spitzen, Point-lace.
Boas,
Fantasie und Feder.
Spitzenstoffe. Garnirtülle.
Mousselines chiffon
in immensom Farbensortiment.
Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19. Hauptstrasse 36.

Oberhemden

in jeder Ausführung empfiehlt
Julius Kaiser
Wäsche-Magazin
38 Prager Str. 38.

Pianos

Salon- und Eignon-
Flügel
mit unübertrefflich schöner Zusat-
zung, in jeder gewöhnlichen Aus-
führung, in allen Preislagen von
450-1500 Mark empfiehlt unter
Garantie und mit bekanntem
und am billigsten
H. Wolfram
Violoncellenfabrikant
Victoriahaus.
Königsplatz Alterer Pionod.
105

Frack-Corset

Reinheit, ganz belohnt f. Nach-
denken, empfi. Reinheit, belohnt
sich in m. ohne Druck a. b. Weg.
Meine Verträge (auch
f. Herren eig. Fabrik), Schweiß,
Stützungs- u. f. d. Brust un-
schmerzbar, da man sie, wie es
tauglich, verformt, nicht als
festes Corset. (11 000 lde. Be-
träge) **Leo Ströck,** jetzt
Bertr. 16, I. St. (kein Laden).

Rémi & Kormos,
Budapest, Bégi post-a. 10,
empfehlen sich für
Häuser-, Güter-, Wald-, Hypotheken-,
Gold-, Finanzierungs-, Patent-,
Industrialien-,
Konten-Berichte, Verzinsung, in- und
ausländ. Verbindungen, Brief-Ver-
kehrungen, Promisse (sog. gründe Er-
teilung dieser Entwürfe, Be-
ziehung mit Wechseln und
Finanzgruppen sowie Realisierung
sacrativer Unternehm. erwünscht.
Pa. Pa. Natives und Pa. Holländer
Mustern.
Max: Kunath's
Weinstuben,
Wallstrasse 8 (Portikus).

Gelegenheits-Offerte.

Einen großen Vollen schwerer, hochfeiner und
moderner
Seiden-Damaste
kann ich außerordentlich billig auf Weiteres zu verkaufen
billigen Preisen abgeben.
Seidenhaus Nanitz
Kellereiamt
Wagner Straße 14

Neuheiten

für Ball- und Gesellschafts-
Toiletten.
Ballfarbige Garnituren und Besätze.
Baumwollene und seidene Stickereien.
Spitzen und spitzenartige Besätze.
Roben
in Tüll, Plüsch, Spitzen, Point-lace.
Boas,
Fantasie und Feder.
Spitzenstoffe. Garnirtülle.
Mousselines chiffon
in immensom Farbensortiment.
Moritz Hartung,
Waisenhausstrasse 19. Hauptstrasse 36.

Chic!!

Es jede Dame mit einem arten,
reinen Gesicht, reifen, jugend-
lichen Aussehen, reiner, sammt-
weicher Haut und lebhaftem
Leben, Alles dies erzeugt:
Badeheiler Filizmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Kattowitzer-
Schwefel- u. Soda-Fabrik.
à St. 50 Pf. in der **Carola-Par-
fümerie,** König-Johannstr., an
bei **Hermann Koch,** Wilmstr.

Dresdner Börse, 4. Januar 1902.

Table listing various securities and their prices, including 'Deutsche Staatspapiere', 'Preussische Staatspapiere', and 'Kommunale Anleihen'.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunale Anleihen' with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Kommunale Anleihen' and 'Preussische Staatspapiere' with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunale Anleihen' with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Kommunale Anleihen' and 'Preussische Staatspapiere' with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Preussische Staatspapiere' and 'Kommunale Anleihen' with columns for title, quantity, and price.

Table listing 'Kommunale Anleihen' and 'Preussische Staatspapiere' with columns for title, quantity, and price.

Dresdner Börse, 4. Jan. 1902.

Table of stock market prices for various companies and bonds, including entries like 'S. W. & Co. Aktien', 'Deutsche Staatsbahn', and 'Preuss. Staatsbahn'.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, starting with 'Paris, 4. Januar. (Schluß-)' and discussing market movements and specific stock prices.

Continuation of news reports, mentioning 'Berlin, 4. Januar. (Schluß-)' and providing details on local market conditions and bond yields.

News reports from London, starting with 'London, 4. Januar. (Schluß-)', covering international market trends and exchange rates.

News reports from New York, starting with 'New-York, 3. Januar. (Schluß-)', detailing the American market and commodity prices.

News reports from various international locations, including 'Sankt Petersburg, 3. Januar.', providing global market perspectives.

Final news reports and market summaries, including 'Sankt Petersburg, 3. Januar.' and concluding remarks on the overall market state.

Printed at the bottom of the page: 'Druck von H. G. Teubner in Dresden.'



Wir führen Wissen.